

Wildunfälle

Wildunfälle machen etwa 5% aller Straßenverkehrsunfälle aus, auch wenn in der Regel nur Sachschaden entsteht. Wie können diese Unfälle verhindert werden und was müssen Kraftfahrer beachten, wenn ein Zusammenstoß nicht mehr zu vermeiden ist?

Sachstand

Der Deutsche Jagdschutzverband geht von deutlich mehr als einer Million getöteter Wildtiere im Straßenverkehr pro Jahr aus, darunter im Jagdjahr 2012/2013 200.000 Rehe und 25.000 Wildschweine. Die deutschen Versicherer haben in 2013 bei 247.000 Wildunfällen Versicherungsleistungen von 560 Mio. € erbracht (Quelle GDV).

Die meisten Wildunfälle verursachen nur Sachschäden. In 2013 wurden 7 Verkehrsteilnehmer getötet und 524 schwer verletzt.

Unfallvermeidung

Wildunfälle geschehen in jeder Jahreszeit zu jeder Tageszeit, und an fast jedem Ort, auch wenn es leichte Häufungen z. B. in der Dämmerung / nachts oder während der Brunft des Rehwildes im Hochsommer gibt. Kraftfahrer können sich auch nicht darauf verlassen, dass vor jedem Wildwechsel mit Verkehrszeichen Z 142 gewarnt wird.



Vorausschauende Fahrweise und angepasste Geschwindigkeit sind

die besten Voraussetzungen, um Wildunfälle aktiv vermeiden zu können. Wer Wild auf oder neben der Fahrbahn sieht, sollte wissen:

- Wildtiere können die Geschwindigkeit von Kraftfahrzeugen nicht einschätzen, insbesondere wenn Sie von Schweinwerfern geblendet werden.
- Ein Tier kann auch noch unmittelbar vor dem Fahrzeug auf die Fahrbahn wechseln.

Deshalb empfiehlt der ADAC:

- Geschwindigkeit stark reduzieren und das Wildtier so langsam wie es die Verkehrssituation erlaubt, passieren.
- Gegebenenfalls abblenden und hupen, um das Tier zu vertreiben.

Um Wild besser sichtbar zu machen, sollten die Straßenbauämter das Straßenbegleitgrün niedrig halten und Büsche/Bäume ausschneiden. In manchen Landkreisen werden zur Warnung frische Wildunfälle durch farbige Holz-Dreibeine markiert.

Richtiges Verhalten

Viele Wildunfälle lassen sich jedoch vom Kraftfahrer nicht verhindern. Dann ist es wichtig, nicht die Kontrolle über sein Fahrzeug zu verlieren, um schwere Unfallfolgen zu verhindern. Das bedeutet (auch für Motorradfahrer), sofern überhaupt noch aktiv reagiert werden kann:

- Nicht ausweichen!
- Nach Möglichkeit scharf bremsen
- Wildtier in Fahrlinie überfahren

Ausweichmanöver enden oftmals im Gegenverkehr oder an einem Baum und führen zu schwereren Unfallfolgen als der Wildunfall selber. Fahrzeuge mit ESP sind sicherer.

Nach dem Unfall Fahrzeug kontrolliert anhalten, Unfallstelle sichern und Verletzte versorgen. Anschließend die Polizei informieren, damit diese den Wildunfall aufnehmen und für die Versicherung bestätigen kann.

Das Aneignen von überfahrenen Wildtieren ist strafbare Wilderei!

Wildbeeinflussung

Durch Reflektoren, Duftzäune oder Ultraschall sollen Wildtiere zum vorsichtigen Queren von Straßen motiviert werden.

Zäunungen von Straßen sind wirksam, zerschneiden jedoch die natürlichen Lebensräume der Tiere. Gewässerquerungen, Talbrücken, Straßentunnel, Durchlässe und Grünbrücken bieten sichere Quermöglichkeiten für Wildtiere.

Die Straßenseitenräume sollten Wildtiere nicht zur Äsung einladen, d. h. die Straßenbauämter sollten keine Süßgräser oder fruchttragende Bäume und Sträucher als Begleitgrün pflanzen.